

Psalm 71

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ An dir, DU, habe ich mich geborgen, möge ich in Weltzeit nimmer zuschanden werden!

² in deiner Wahrhaftigkeit rette mich und laß mich entrinnen! neig dein Ohr mir zu und befreie mich!

³ werde mir zum Felsenhag, dahin ich stets kommen darf! Geboten hast du, mich zu befreien, denn du bist mein Schrocken und meine Bastei..

⁴ Mein Gott, lasse mich vor der Hand des Frevlers entrinnen, vor dem Griff des Verfälschers und Nötigers!

⁵ Denn meine Hoffnung bist du, mein Herr, DU meine Sicherheit von meiner Jugend auf.

⁶ An dir habe ich mich vom Schoß an gehalten, vom Leib meiner Mutter an bist du mein Entbinder, dir stets gilt mein Preisen.

⁷ Wie ein Erweis bin ich vielen geworden, da du meine Bergung in Macht bist.

⁸ Mein Mund füllt sich deines Preises, all den Tag deines Ruhms.

⁹ Schleudre nimmer fort mich zur Zeit des Alters, wann meine Kraft dahin ist, verlasse mich nimmer!

¹⁰ Denn meine Feinde sprechen gegen mich, die meine Seele überwachen, beraten sich miteinander,

¹¹ sprechend: »Gott hat ihn verlassen, jaget, packt ihn, denn kein Retter ist mehr!«

¹² Gott, bleib mir nicht fern! mein Gott, zu meiner Hilfe eile!

¹³ Zuschanden sollen werden, dahingehn, die meine Seele behadern, Hohn und Schimpf um sich schlingen, die nach meinem Bösgeschick trachten!

¹⁴ Doch ich, ich will stetig harren und all deiner Preisung noch fügen hinzu.

¹⁵ Mein Mund wird deine Bewährung erzählen, all den Tag dein Befreierwerk, denn Abzählungen kenne ich nicht.

¹⁶ Ich komme mit meines Herrn, DEINEN, Heldengewalten, stifte deiner Bewährung Gedächtnis, deiner allein.

¹⁷ Gott, von meiner Jugend an hast du mich belehrt, und bis nun vermelde ich deine Wunder.

¹⁸ Auch bis zu Alter und Greisenum, Gott, verlasse mich nimmer, bis ich vermeldet habe dem Geschlecht deinen Arm, deine Heldengewalt allem was kommt,

¹⁹ und deine Bewährung, Gott, bis zur Höhe, wie du Großes getan hast, - Gott, wer ist dir gleich!

²⁰ Der du uns hast sehen lassen Bedrängnisse viel und Übel, umkehrend belebst du uns, und aus den Wirbeln des Erdreichs, umkehrend, lässest du uns steigen.

²¹ Mehren willst du meine Größe, und dich wendend tröstest du mich.

²² Ich auch, ich will dir danken mit Lautengerät, deiner Treue, mein Gott, spielen dir auf der Leier, Heiliger Jissraels!

²³ Mir jubeln die Lippen, wenn ich dir harfe, und meine Seele, die du abgegolten hast.

²⁴ Meine Zunge auch, all den Tag tönt sie deine Bewährung aus, daß zuschanden sind, daß sich schämen, die nach meinem Bösgeschick trachteten.